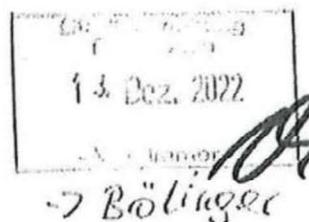


Rheinbach, den 17.10.2022  
9.12.2022

53359 Rheinbach  
und weitere Familien des Wohnviertels Rosenstr. (s. Unterschriftenliste)

An den Bürgermeister der Stadt Rheinbach  
Herrn Ludger Banken  
Schweigelstraße 23  
53359 Rheinbach



**Betreff: Zustand des künstlichen Teichs hinter der Rosenstraße und damit einhergehende Risiken für die Anwohner**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Banken,

wir sind 8 Familien mit insgesamt 14 Kindern unter 10 Jahren, und wir schreiben Ihnen mit großer Sorge in Bezug auf sehr konkrete Gefahren in unserem Wohnumfeld in der Rosenstraße.

Gegenstand unseres Briefes ist der künstliche Teich, der sich hinter den Häusern Rosenstraße 37 - 43 befindet. Wir werden im Folgenden darlegen, dass von diesem Teich erhebliche Risiken für unsere Kinder und die umliegenden Häuser ausgehen.

Wir fordern daher die Stadt Rheinbach und Sie auf, zeltnah die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um diese Risiken zu beheben. Dafür müsste der Teich zugeschüttet und in einen durchgehenden Bachlauf zurückgeführt werden (dies entspräche auch dem Urzustand des Areals vor der künstlichen Anlegung des Tümpels). Alternativ müsste er gesichert, gereinigt, und regelmäßig durch die Stadt Rheinbach gepflegt werden. Auch das Betonrohr sollte durch eine andere Lösung ersetzt werden, die im Falle eines weiteren Hochwassers größere Wassermengen durchlässt.

Zur Begründung im Einzelnen:

- 1) Der Teich liegt – getrennt nur durch eine wenige Meter breite Rasenfläche und einen schmalen Weg – direkt neben einem Kinderspielplatz (dessen Geräte-Ausstattung auf kleine Kinder zugeschnitten ist, die in der Regel nicht schwimmen können). Er stellt, v.a. seit er vor einigen Jahren weiter ausgehoben wurde, eine unmittelbare Gefahr für alle Kinder dar, die dort spielen. Wir sprechen hier ausdrücklich von einer Gefahr für Leib und Leben.

Das hängt damit zusammen, dass der Teich das denkbar größte Anziehungspotential für die Kinder entfaltet, die dort spielen. Es passiert außerdem oft, dass Spielsachen, z.B. Bälle, in den Teich hineinfallen und die Kinder dann versuchen, sie mit Stöcken oder vergleichbaren Gegenständen herauszufischen. Der „Einstieg“ in den Teich ist an vielen Stellen aber steil und rutschig, so dass die Kinder drohen, in den Teich zu fallen. Einige von uns mussten schon Kindern helfen, die sich in Gefahr befunden haben. Das ist - vor allem in einer Wohngegend, in die zuletzt immer mehr Familien mit kleinen Kindern gezogen sind - ein unhaltbarer Zustand.

Es ist auch anzumerken, dass einige Familien mit kleinen Kindern die Grünfläche und den Spielplatz sogar meiden, da es zu anstrengend ist, die Kinder vom Wasser fernzuhalten. Älteren Kindern wird der Besuch des Spielplatzes und der angrenzenden Grünfläche z.T. untersagt, weil die Eltern aufgrund des Teiches um die Sicherheit ihrer Kinder besorgt sind. Stattdessen spielen die Kinder auf der Straße oder auf betonierte Garagenhöfen.

- 2) Die Existenz des Teiches war eine maßgebliche Ursache für das Ausmaß der Überschwemmung und damit für die Höhe der (Schlamm-)Schäden, die die Anwohner durch den Starkregen vom 14. Juli 2021 erlitten haben:

Die im Teich vorhandene Wassermenge ist durch den Starkregen so stark angestiegen, dass das Bachbett hinter dem Teich das abfließende Wasser unmöglich aufnehmen konnte. Das erst kürzlich eingesetzte Betonrohr hat den natürlichen Weg des Wassers zudem massiv behindert und hat die Wasser- und Schlammmassen direkt in die Gärten der umliegenden Häuser (und in die Häuser hinein) geleitet. Die Anwohner in der Nähe des Betonrohres hatten daher nicht nur Wasser- sondern auch massive Schlammschäden zu beklagen (s. Anlage 1).

Das Risikopotential des Teiches hat sich – zum Glück dieses Mal noch ohne erneute Schäden – auch im Frühjahr wieder gezeigt, nämlich am 16. Mai 2022: Schon der im Vergleich zum 14. Juli 2021 viel kürzere Starkregen dieses Tages hat den Bach hinter dem Teich, der noch am 15. Mai nicht mehr als ein Rinnsal gewesen ist, erheblich anschwellen lassen (Anlage 2). Hätte der Regen etwas länger gedauert, hätte der Bach die aus dem Teich abfließenden Wassermassen wieder nicht aufnehmen können. Im schlimmsten Fall hätte sich das Szenario des vergangenen Jahres wiederholt (Schlamm aus dem Teich über 2m hoch im Keller und teilweise auch im Erdgeschoss).

Die Ereignisse vom 14. Juni 2021 ebenso wie die vom Mai 2022 sind, nach allem, was wir heute wissen, eine direkte Folge des menschengemachten Klimawandels. Sie können sich jederzeit wiederholen und sie werden sich wiederholen.

Wenn der Tümpel zugeschüttet würde, so dass nur der Bachlauf übrigbliebe, würden sich sowohl die Risiken für die Kinder des Wohnviertels als auch die Risiken für erneute Hochwasser- und Schlammschäden in den angrenzenden Häusern erheblich verringern. Da der Teich in seiner jetzigen Form (er ist sehr ungepflegt, verdreckt und zieht Mücken und Ratten an) zudem keinen Freizeitwert hat, würden wir eine solche Veränderung sehr begrüßen.

Vielleicht möchten Sie oder eine/r Ihrer Mitarbeiter/Innen sich ja einmal einen persönlichen Eindruck von der Situation vor Ort verschaffen. Wir würden das ausdrücklich begrüßen und würden uns freuen, Sie bei diesem Ortstermin zu treffen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

**Anlage 2**

Bilder vom Bachlauf hinter dem Teich am 16. Mai 2022 (nach nur 2 Stunden Regen!).

